

Auszeichnung | Sopranistin Rachel Harnisch ist stolz auf den Rünzi-Preis, den sie kürzlich in Sitten erhielt

«Dass diese Ehre aus der Heimat kommt, ist mir doppelt wert...»

SITTEN | «Dieser Preis ist eine Ehre für mich», erklärte Sopranistin Rachel Harnisch, als sie kürzlich den Rünzi-Preis erhielt. Dieser Preis sei auch ein «Dankeschön ihres Heimatkantons», sagte Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten in ihrer Laudatio.

Mit diesem Preis ehrt die Stiftung Divisionär F.-K. Rünzi heuer jene Walliser Sopranistin, die sich trotz grosser internationaler Erfolge stets ihrer Walliser Wurzeln bewusst geblieben ist. Was Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten – sie ist gleichzeitig auch Präsidentin der Stiftung – in ihrer Festansprache besonders betonte: «Sie beharrt in aller Welt bei jedem Text darauf, nicht einfach nur als Schweizerin bezeichnet zu werden, sondern als Sängerin aus Brig im Kanton Wallis in der Schweiz.»

Die Preisverleihung ging letzten Freitag im Schloss Majorie in Sitten über die Bühne. Für die musikalische Bereicherung der Feier sorgte das Kammerorchester «concertino» unter Leitung von Paul Locher.

«Ich hatte meine Sprache gefunden»

Wer sich in der Welt der Klassik auch nur schon ganz wenig auskennt, der weiss: Sopranistin Rachel Harnisch gehört weltweit zu den Besten. Die diesjährige Preisträgerin habe sich bereits als kleines Mädchen ein hohes Ziel gesetzt, «nämlich eines Tages auf der Bühne zu stehen», blickte Esther Waeber-Kalbermatten zurück. Rund 20 Jahre später sei sie «mit einem Senkrechtstart, der seinesgleichen sucht», in ihre Laufbahn gestartet.

In all den Jahren ihres künstlerischen Schaffens sei ihr bestätigt worden, «dass ein anderer Weg für mich nicht möglich wäre», sagte Rachel Harnisch in ihrer Dankesrede und fuhr fort: «Auch wenn Zweifel und Irritation sich immer wieder meldeten, hatte ich meine Sprache gefunden.»

«Sensibel, aber offen für die Menschen»

Doch bei allen Erfolgen sei Rachel Harnisch «bescheiden und auf dem Boden geblieben», bemerkte Esther Waeber-Kalbermatten. Die Künstlerin lebe im Alltag so, «wie es die meisten Rollen auf der Bühne von ihr erfordern: feinfühlig, einfühlsam, sen-

sibel, aber offen für die Menschen».

Nicht nur künstlerische Fähigkeiten, sondern auch diese Offenheit tragen das Ihre zur erfolgreichen Karriere der Brigger Sopranistin bei. Alles, was Rachel Harnisch beruflich unternehme, «macht sie mit Hingabe, Leidenschaft, Konsequenz und einer gewissen Beharrlichkeit», würdigte die Walliser Staatsratspräsidentin das Schaffen der Rünzi-Preisträgerin.

«Ich bin auf dem richtigen Weg»

Wie die Künstlerin denn auf die Nachricht aus Sitten reagierte? «Als ich diesen Sommer diese Nachricht erhielt, war mein erster Gedanke, wieder an einem Punkt angekommen zu sein, wo ich sagen kann: Ich bin auf dem richtigen Weg», erinnerte sich Rachel Harnisch und betonte: «Dieser Preis ist eine grosse Ehre für mich.» Sie sei gerührt von der Ehre, «mich in die Reihe vieler wunderbarer Walliser Persönlichkeiten einreihen zu dürfen, die diesen Preis vor mir erhalten haben».

«Ich bin mir meiner Walliser Wurzeln bewusst»

Dass Rachel Harnisch regelmässig in ihre Heimat zurückkehre, um hier Konzerte



Verdiente Ehre. Sopranistin Rachel Harnisch (links) erhält von Staatsratspräsidentin Esther Waeber-Kalbermatten den Rünzi-Preis 2012: «Der Gedanke an meine Heimat erdet mich.»

FOTO ZVG

im kleineren Rahmen zu geben oder sich an Projekten mit Laien engagiere, erstaune sie nicht, sagte Esther Waeber-Kalbermatten. Weil die Sän-

gerin regen Kontakt mit ihrer Heimat pflege, weil sie «stolz auf ihre Walliser Wurzeln» ist. Was die Geehrte denn auch bestätigte: «Dass diese

Ehrung aus der Heimat kommt, ist mir doppelt wert und teuer – denn ich bin mir meiner Wurzeln stets bewusst.»

blo